

Vorwort

Zum vierten Mal gibt das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg – Vorpommern (LUNG) eine Übersicht über die Ergebnisse der Überwachung der Umweltradioaktivität des Landes in einem längeren Zeitraum heraus. Nach den Berichten über die Jahre 1992 bis 1995, 1996 bis 1998 und 1999 bis 2001 werden mit diesem Bericht die Überwachungsergebnisse der Jahre 2002 bis 2006 vorgelegt. Die in dem Bericht zusammengestellten Überwachungsergebnisse betreffen sowohl die landesweite Überwachung nach dem Strahlenschutzvorsorgegesetz als auch die anlagenbezogene Überwachung des in Stilllegung befindlichen Kernkraftwerks Lubmin/Greifswald (KGR) und des Zwischenlagers Nord (ZLN) für radioaktive Abfälle.

Erstmals aufgenommen wurden ausgewählte Daten aus der Kernmaterialtransportkontrolle, für die das LUNG die Aufsichtsbehörde ist. Mit den angewandten hochempfindlichen Messmethoden sind langlebige radioaktive Stoffe wie z. B. Cäsium-137, Cäsium-134 und Strontium-90 in geringsten Mengen in der Umwelt nachzuweisen. Ihr Auftreten geht auf die Kontamination der Umwelt durch den Reaktorunfall von Tschernobyl 1986 und die Kernwaffenversuche in der Atmosphäre Anfang der 1960er Jahre zurück.

Die in den verschiedenen Umweltmedien ermittelten Aktivitäten tragen jedoch nur unerheblich zur Strahlenbelastung der Bevölkerung bei. Die Strahlenbelastungen durch das im Abbau befindliche KGR sowie durch das ZLN sind so gering, dass sie praktisch keine Rolle spielen. Der größte Beitrag zur zivilisatorischen Strahlenbelastung der Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern (M-V) resultiert aus der Anwendung radioaktiver Stoffe und ionisierender Strahlung in der Medizin. Er ist in etwa so hoch wie die vorhandene natürliche Strahlenbelastung durch kosmische und terrestrische Strahlenquellen.

Die mit dem vorangegangenen Bericht eingeführte neue Form der Präsentation wird beibehalten. Der Bericht ist im Internet auf der Seite des LUNG - www.lung.mv-regierung.de - einzusehen und kann von dort auch als Datei heruntergeladen werden.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die vier Berichte zur Umweltradioaktivität auf CD beim LUNG zu bestellen.

Ich hoffe, dass wir auch mit dieser Publikation viele interessierte Leserinnen und Leser erreichen.

Dr. Harald Stegemann
Direktor